



Verantwortung der Zulieferer Fortschrittsbericht 2016



Die richtige Art, Produkte zu machen, beginnt bei den Rechten der Menschen, die daran arbeiten.

Unsere Zulieferer beschäftigen mehr als 1,6 Millionen Menschen in 20 Ländern.
Und jeder dieser Arbeiter verdient es, mit Würde und Respekt behandelt zu werden.
Unser zehnter jährlicher Bericht zur Verantwortung der Zulieferer enthält unsere neuesten
Schritte für faire Arbeit und sichere Arbeitsbedingungen in unserer gesamten Lieferkette.



Inhalt

Seite 4 Ein Brief von Jeff Williams

Seite 5 Verantwortlichkeit

Der Verhaltenskodex für Apple Zulieferer
Jeder Audit ist eine Chance, sich zu verbessern
Fallbeispiel: Bessere Bedingungen in der Fabrikation in Liuyang

Seite 10 Arbeiter- und Menschenrechte

Arbeiter sollten sich nicht verschulden müssen, um Geld zu verdienen
Fallbeispiel: Rachel Ragas wird von Schuldknechtschaft befreit
Kein Kind sollte in einer Fabrik aufwachsen
Zu viele Stunden zu arbeiten, ist ungerecht. Und unsicher
Veränderungen im Mineralbergbau
Mehr Sicherheit beim Zinnabbau in Indonesien

Seite 15 Arbeiter stärken

Die Ausbildung am Arbeitsplatz sollte mit den eigenen Rechten beginnen
Wir sorgen nicht nur für Jobs. Wir sorgen für Möglichkeiten
Fallbeispiel: Carl Yang macht aus einem Job eine Karriere
Bildungsstandards anheben

Seite 19 Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Produktion mit Rücksicht auf die Umwelt
Produzieren mit weniger Nebenprodukten
Fallbeispiel: Abfallprodukte, die nicht auf Deponien landen
Wenn Prozesse viel Wasser brauchen, brauchen sie auch viel Aufmerksamkeit
Sichere Anlagen beginnen mit spezialisierten Bildungsplänen
Fallbeispiel: Mehr Sicherheit bei Marian Suzhou
Beschränkungen unterliegende Chemikalien von Fertigungsprozessen fernhalten – und von Menschen
Jeder sollte auf Notfälle vorbereitet sein
Fallbeispiel: Brandschutz bei Ri Teng
Das wichtigste Werkzeug eines Arbeiters ist die Sicherheitsausrüstung

Seite 27 Prüfergebnisse

Prüfergebnisse
Einhaltungsergebnisse

Ein Brief von Jeff Williams.

Wir setzen uns bei Apple dafür ein, dass jeder in unserer Lieferkette mit der Achtung und Würde behandelt wird, die er verdient. Unser Team arbeitet hart daran, jedes Jahr noch mehr zu erreichen – um Arbeitsbedingungen zu verbessern, Möglichkeiten zur Weiterbildung zu bieten und für einen höheren Lebensstandard und den Schutz der Menschenrechte zu sorgen.

Mit 2016 geben wir unseren zehnten jährlichen Bericht zur Verantwortung der Zulieferer heraus. Er beschreibt die Fortschritte, die Apple bei Menschenrechten gemacht hat, indem wir überlange Arbeitszeiten eingeschränkt und uns gegen Schuldnechtschaft und Kinderarbeit eingesetzt haben. Er gibt auch einen Einblick in unsere Bemühungen beim Umweltschutz und zeigt, wie wir Chemikalien sicher verwenden, natürliche Ressourcen schonen, energieeffizient arbeiten und erneuerbare Energien nutzen.

2015 wurden unsere Arbeitszeitvorgaben von unseren Zulieferern zu 97 % eingehalten – was es vorher in unserer Branche praktisch noch nie gegeben hat. Seit 2008 haben wir erreicht, dass mehr als 9,2 Millionen Arbeiter in ihren Rechten geschult wurden, mehr als 1,4 Millionen Menschen an Apple Bildungsprogrammen teilgenommen haben und mehr als 25,6 Millionen US-Dollar an überhöhten Anwerbegebühren von Zulieferern an ausländische Vertragsmitarbeiter zurückgezahlt wurden.

Die Anstrengungen von Apple für strengere Umweltstandards und erneuerbare Energien haben deutliche Resultate erzielt. Unsere Zulieferer haben verhindert, dass 73.000 Tonnen Abfall auf Deponien landen. Unser Clean Water Programm hat mehr als 14 Milliarden Liter Trinkwasser eingespart. Und im ersten Jahr unseres Programms für Energieeffizienz haben unsere Zulieferer ihre CO₂ Emissionen um mehr als 13.800 Tonnen reduziert. Wir helfen unseren Zulieferern nicht nur dabei, effizienter zu werden. Unser Clean Energy Programm unterstützt sie dabei, ihre Einrichtungen mit erneuerbaren Energien zu betreiben. Und unsere Teilnehmer der EHS (Environment, Health and Safety) Academy haben seit 2013 über 2400 EHS Projekte gestartet.

Wir sind stolz auf den Fortschritt, den wir bisher gemacht haben. Doch selbst jetzt, während du dies liest, stellt sich Apple weiterhin den Herausforderungen in der gesamten Lieferkette. Wir arbeiten offen mit Partnern aus der Industrie, mit Regierungen, NROs und anderen, die unsere Vision teilen, Leben besser machen wollen und sich um die Umwelt kümmern.

Und hinter diesen Bemühungen steht die Verantwortung von Apple gegenüber den Menschen, die dabei helfen, unsere Produkte herzustellen. Wir werden nie an diesem Engagement zweifeln und werden immer versuchen, das Richtige zu tun, indem wir mehr tun und es besser machen.

Jeff Williams
Chief Operating Officer



Jeff Williams ist Chief Operating Officer bei Apple und berichtet direkt an CEO Tim Cook. Seit 2010 ist Jeff bei Apple verantwortlich für die komplette Lieferkette, Service und Support und die Initiativen für soziale Verantwortung, die weltweit mehr als eine Million Arbeiter schützen.



Externe Kontrolleure führen Abwassertests durch in einer Fertigungsstätte in Kunshan, China.

Verantwortlichkeit

Wir helfen Zulieferern, unsere hohen Standards zu erreichen.

Unser Verhaltenskodex für Zulieferer zählt zu den strengsten in der Branche. Doch wir tun mehr, als einfach zu verlangen, dass unsere Zulieferer diese Standards einhalten. Wir arbeiten mit ihnen zusammen und unterstützen sie, damit sie verantwortungsvoll handeln können.

Der Verhaltenskodex für Apple Zulieferer.

Unser Verhaltenskodex für Zulieferer beschreibt unsere hohen Standards für die Schaffung sicherer Arbeitsbedingungen, die faire Behandlung der Arbeiter und die Verwendung umweltbewusster Verfahren. Er ist einer der strengsten der Branche und verlangt oft Vorgehensweisen, die viel weiter gehen als lokale Gesetze. Um unseren Verhaltenskodex einzuhalten, muss jeder Zulieferer die strengen Vorgaben in unseren Standards für die Verantwortung der Zulieferer erfüllen. Das Dokument enthält die Standards, die unsere Zulieferer einhalten müssen – unabhängig von lokalen Gesetzen, Richtlinien im Unternehmen, kulturellen Normen und Geschäftspraktiken.



Den [Verhaltenskodex für Zulieferer 2016](#) und die [Standards für die Verantwortung der Zulieferer](#) laden.



Ein Apple Ingenieur prüft die Arbeit an internen Komponenten in Shanghai, China.

Jeder Audit ist eine Chance, sich zu verbessern.

Wir nutzen Audits, um die Möglichkeiten unserer Zulieferer zu erweitern. Dafür haben wir einen vierstufigen Prozess entwickelt, der ihnen dabei hilft, unseren Verhaltenskodex einzuhalten.

① Prüfungspriorität

Wir machen es von Risiken abhängig, welche Zulieferer wir überprüfen. Dabei bedenken wir soziale Risiken, Umweltrisiken, Risiken für Gesundheit und Sicherheit sowie auch die Geschäftsrisiken einer Einrichtung. Dann priorisieren wir Überprüfungen auf der Basis von geografischen Risiken, Rohstoffrisiken, geplanten Ausgaben sowie früheren Audit-Ergebnissen.

Wir prüfen Bedenken von externen Interessengruppen wie zum Beispiel Nichtregierungsorganisationen (NROs), von Apple internen Teams und von anonymen Beschwerdesystemen, die Arbeiter dazu ermutigen, uns jegliche Verstöße am Arbeitsplatz und Repressalien zu melden. Jede Anfrage wird nach Dringlichkeit geprüft. Ist ein Problem lebensbedrohlich, schicken wir sofort Apple Teams. Ansonsten sind unsere Teams normalerweise innerhalb von 24 Stunden vor Ort.



Prüfer beobachten, wie iPads an einem Endfertigungsstandort in Jundiaí, Brasilien, zusammengesetzt werden.

21

unangekündigte
Überprüfungen
durchgeführt

250

Fragen geklärt für Fälle in
den Bereichen Umwelt,
Sicherheit und Arbeit

25.000

Folgegespräche, um
Repressalien gegen Arbeiter
zu vermeiden

② Prüfung vor Ort

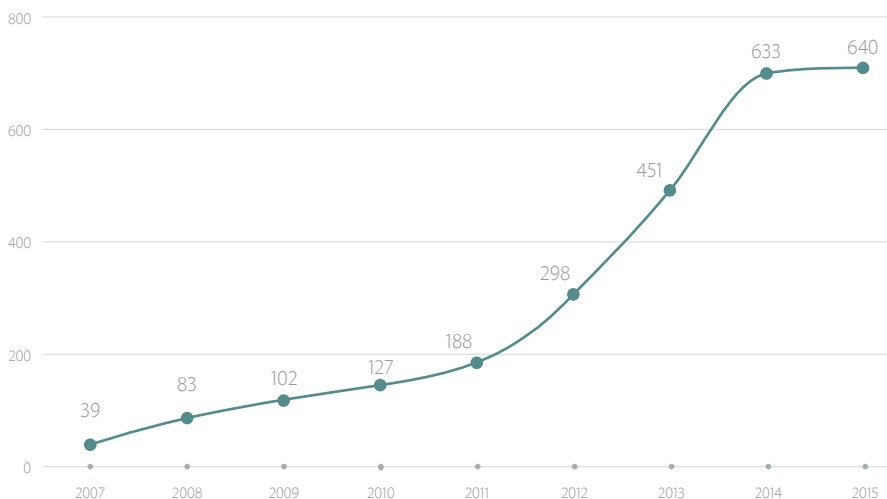
Jede Überprüfung wird von Apple geleitet. Dabei holen wir uns Unterstützung von unabhängigen lokalen Experten, die im Umgang mit unseren Prüfprotokollen geschult sind. Zusammen sprechen wir mit Arbeitern, checken Hunderte von Lohnabrechnungen, kontrollieren die Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen und die Umweltbedingungen innerhalb und außerhalb der Fabrik. Jede Einrichtung wird nach über 500 Datenpunkten aus dem Verhaltenskodex bewertet.

Bei der Bewertung der Einrichtungen suchen wir außerdem nach groben Verstößen und Dingen, die Apple auf keinen Fall duldet. Dazu gehören Kinderarbeit oder Zwangsarbeit, Fälschung von Dokumenten, Drohungen oder Repressalien gegen Arbeiter, die Prüfer unterstützen, lebensgefährliche Arbeitsbedingungen und deutliche Umweltbelastungen. Jeder Verstoß, den wir finden, wird direkt an die Geschäftsleitung von Apple und dem Zulieferer weitergeleitet und muss umgehend abgestellt werden. Einige dieser Fälle melden wir zusätzlich den lokalen Behörden. Zulieferern, bei denen ein solcher Verstoß vorliegt, wird eine Bewährungszeit auferlegt, bis sie die nächste Überprüfung erfolgreich bestanden haben. Schwerwiegende Verstöße wirken sich negativ auf die geschäftlichen Beziehungen zwischen den Zulieferern und Apple aus und können dazu führen, dass wir die Zusammenarbeit beenden. Das haben wir bislang bei 20 Zulieferern getan.

③ Probleme beheben

Werden Probleme festgestellt, muss der Zulieferer innerhalb von zwei Wochen nach der Überprüfung einen Maßnahmenplan vorlegen, der beschreibt, wie er diese beheben will. Unser Expertenteam arbeitet dann mit den Zulieferern zusammen und kontrolliert die Fortschritte im Abstand von 30, 60 und 90 Tagen. Verzögerungen werden der Geschäftsleitung gemeldet.

Jährliche Apple Überprüfungen





Apple prüft einen Zulieferer in Harrodsburg, Kentucky.

④ Verbesserungen überprüfen

Nach 120 Tagen schicken wir unabhängige Prüfer in die Einrichtung, die kontrollieren, ob der Maßnahmenplan eingehalten wurde und alles unseren Standards entspricht. Sollten noch Mängel bestehen, veranlassen wir eine weitere Prüfung innerhalb von 30 Tagen.

Brauchen die Zulieferer zusätzliche Hilfe, um unseren Verhaltenskodex einzuhalten, schicken wir ihnen im Rahmen unseres Partnerprogramms unser Expertenteam. Wir kümmern uns dann zielgerichtet und verbessern Geschäftspraktiken und Verwaltungssysteme in den Bereichen Arbeit, Menschenrechte, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit.

Indem wir mit unseren Zulieferern zusammenarbeiten, statt sie nur zu kontrollieren, halten sie unsere Vorgaben deutlich besser ein.

Fallbeispiel

Bessere Bedingungen in der Fabrikation in Liuyang.

Das Unternehmen Lens im chinesischen Liuyang stellt Glasabdeckungen für iPhone, iPad und Apple Watch her.

Als Apple die Fabrik 2010 zum ersten Mal prüfte, stellten die Prüfer 57 Verstöße gegen Menschenrechte, Umweltschutz, Gesundheits- und Sicherheitsauflagen fest. Darunter zu lange Arbeitszeiten, Altersdiskriminierung bei der Personalsuche und Umgang mit Sondermüll und chemischen Abfällen, die nicht mit den Apple Standards übereinstimmten. Statt das Unternehmen zu bestrafen, haben wir uns entschieden, eng mit seiner Geschäftsführung zusammenzuarbeiten und die Bedingungen für die 35.000 Arbeiter zu verbessern.

„Ich arbeite für Apple, aber Lens und ich arbeiten als Team. Ich ermutige sie dazu, sich selbst weiterzuentwickeln.“

Nikko Liao, Supplier Responsibility Specialist



Apple Prüfer Nikko bespricht Vorwürfe zu Menschenrechtsverletzungen mit dem Personalteam von Lens.

Wir haben den Apple Prüfer Nikko Liao geschickt, damit er die Lage von innen heraus verändert.

Nikko kümmerte sich vor allem darum, ein verantwortliches Team aufzubauen und ein Verwaltungssystem, um neue Richtlinien, Abläufe und Tools für interne Verbesserungen zu schaffen. Dazu gehörten neue Verfahren zur Kontrolle von Arbeitszeiten, neue interne Prüfverfahren, eine überarbeitete Einstellungsrichtlinie und die bessere Kennzeichnung und Lagerung von Chemikalien.

Als Ergebnis hat Lens alle Mängel aus dem Bericht von 2010 behoben und sein Prüfungsergebnis um 29 % verbessert. Dazu arbeiten sie weiter an ihren Langzeitzielen, verantwortliche Abläufe in ihre Arbeitskultur zu integrieren.



Ein Arbeiter in Austin, Texas, baut einen Mac Pro zusammen

Arbeiter- und Menschenrechte

Arbeiterrechte sind Menschenrechte.

Wir sorgen dafür, dass jeder, der bei unseren Zulieferern arbeitet, fair behandelt wird. Dafür arbeiten wir eng mit unseren Zulieferern zusammen, um Schuldknechtschaft, Kinderarbeit und übermäßige Arbeitsstunden abzuschaffen. Außerdem prüfen wir unsere Lieferkette gründlich, um sicherzustellen, dass unsere Materialien aus verantwortungsvollen Quellen kommen.

Arbeiter sollten sich nicht verschulden müssen, um Geld zu verdienen.

Schuldknechtschaft entsteht, wenn Arbeiter Anwerbegebühren bezahlen, noch bevor sie Gehalt bekommen. Das kann sie in die Verschuldung treiben. In Asien reisen manche Arbeiter für bessere Löhne über den ganzen Kontinent. Dabei können korrupte Jobvermittler sie dazu bringen, diese ungerechten Kosten zu bezahlen.

Wir tolerieren keine ungerechten Anwerbegebühren. Wenn wir Fälle von Schuldknechtschaft finden, sorgen wir dafür, dass Zulieferer den Mitarbeitern die Anwerbegebühr vollständig erstatten – unabhängig davon, ob die Zulieferer an der Anwerbung beteiligt waren. Das hat dazu geführt, dass seit 2008 25,6 Millionen US-Dollar an Arbeiter zurückgezahlt wurden. Davon 4,7 Millionen US-Dollar allein im Jahr 2015. Wir prüfen außerdem unsere wichtigsten 200 Zulieferer auf Schuldknechtschaft und haben 2015 insgesamt 69 Sonderprüfungen durchgeführt.

Um Arbeitern zu helfen, korrupte Anwerbepraktiken zu vermeiden, haben wir mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) zusammengearbeitet und ein Programm geschaffen, das die Arbeiter informiert, bevor sie ihr Zuhause verlassen. Das Training behandelt Themen wie Rechte und Pflichten von Arbeitern, Vertragsbedingungen, die Kultur im Land ihres neuen Arbeitgebers und wie sie illegale Praktiken oder Missbrauch anzeigen können. Wir wollen das Leben so vieler Menschen wie möglich verbessern. Darum teilen wir diese Inhalte mit anderen Unternehmen und Zulieferern über die [EICC \(Electronic Industry Citizenship Coalition\)](#).

25,6 Mio.
US-Dollar

an überhöhten
Anwerbegebühren von
unseren Zulieferern seit 2008
an Arbeiter zurückgezahlt.

Fallbeispiel

Rechel Ragas wird von Schuldknechtschaft befreit.

Rechel Ragas wuchs in einer armen Bauernfamilie auf den Philippinen auf. Um etwas Geld dazuzuverdienen, hat sie Süßigkeiten verkauft und mit ihrem Vater Reis angepflanzt. Da ihre Eltern es sich nicht leisten konnten, eine höhere Ausbildung zu bezahlen, hat sie sich ihren Collegeabschluss selbst erarbeitet.



Rechel Ragas in Tainan, Taiwan.

Als sie heiratete, wollten sie und ihr Mann ein Kind und träumten von einem eigenen Haus. Doch selbst mit einem Collegeabschluss waren die meisten Jobs in ihrem Land zu schlecht bezahlt für die Zukunft, die sie sich wünschte. Also hat sie woanders nach Arbeit gesucht.

In Taiwan sind die Gehälter doppelt so hoch wie auf den Philippinen. Doch für eine Stelle in einer Fabrik musste sie sich an eine Jobvermittler-Agentur wenden, die mehr Geld von ihr verlangt hat, als sie in ihrer Heimat in einem ganzen Jahr verdient. Der Vermittler besorgte ihr eine Stelle bei Mektec, einem Unternehmen, das zur Lieferkette von Apple gehört. Obwohl die Gebühr, die Rechel bezahlte, nach lokalem Recht legal war, war sie nicht mit dem Apple Standard für Arbeiter zu vereinbaren. Apple informierte Mektec – und das Unternehmen erklärte sich sofort bereit, Rechel die Anwerbegebühr komplett zu erstatten. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit dem Jobvermittler beendet.

Durch diese Erstattung konnte Rechel genug Geld sparen, um den Bau ihres Traumhauses anzuzahlen. Und sie konnte sechs Monate früher auf die Philippinen zurückkehren, als ursprünglich geplant. Irgendwann will sie genug sparen, damit ihr Bruder aufs College gehen kann.

Kein Kind sollte in einer Fabrik aufwachsen.

Wir tolerieren keine Arbeit von Minderjährigen in unserer Lieferkette. Wenn wir minderjährige Arbeiter in den Fabriken finden, sorgen wir dafür, dass der Zulieferer die Kinder nach Hause entlässt, ihre Ausbildung in einer Schule nach Wunsch der Familie bezahlt und sie weiterhin ein Grundeinkommen erhalten, bis sie alt genug sind, zu arbeiten. Wir beauftragen außerdem eine unabhängige Organisation, den Fortschritt der Kinder zu prüfen und uns darüber zu berichten. Nachdem die Kinder ihre Ausbildung abgeschlossen haben, muss der Zulieferer ihnen eine Anstellung anbieten. 2015 fanden wir drei Fälle von Kinderarbeit – und wir werden weiterhin danach suchen.

Zu viele Stunden zu arbeiten ist ungerecht. Und unsicher.

Übermäßige Arbeitszeiten sind ein großes Problem in der gesamten Fertigungsindustrie. In unserer Lieferkette begrenzen wir die Arbeitszeit auf 60 Stunden die Woche mit einem freien Tag alle sieben Tage. Doch solche Grenzen allein lösen das Problem nicht. Mit einem System zur Arbeitszeiterfassung und wöchentlichen Berichten haben wir es geschafft, zusammen mit Zulieferern und Geschäftspartnern Änderungen auch wirklich umzusetzen. 2015 haben wir so erreicht, dass 97 % aller Arbeitswochen mit unseren Vorgaben übereinstimmen. Im Durchschnitt haben die Festangestellten 55 Stunden pro Woche gearbeitet.

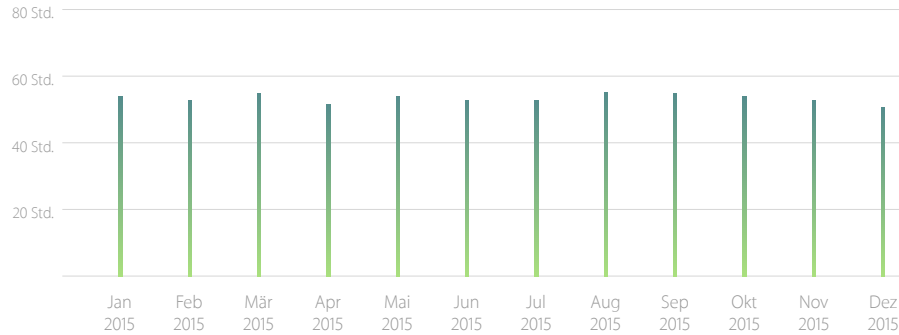
„Wir bilden unsere Mitarbeiter zum Thema 60-Stunden-Woche weiter, arbeiten mit Zulieferern zusammen, um unser Ziel zu erreichen, und planen diesen Standard bei der Fertigung ein.“

Greg Harbin, Manufacturing Design, Apple Operations



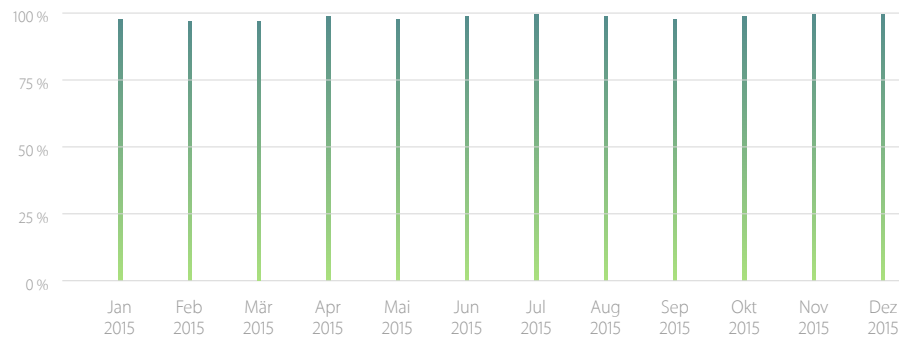
Eine Arbeiterin prüft ein iPhone in der Endfertigung in Zhengzhou, China.

Einhaltung der Arbeitszeitvorgaben bei den Zulieferern: Durchschnittliche Stunden



Einhaltung unserer 60-Stunden-Arbeitswoche im Jahr 2015, eine Steigerung um 5 % im Vergleich zu 2014.

Einhaltung der Arbeitszeitvorgaben bei den Zulieferern: Einhaltung der Arbeitszeitvorgaben



Veränderungen im Mineralbergbau.

Apple setzt sich für verantwortungsvolle Rohstoffquellen ein. Wir versuchen sicherzustellen, dass die Rohstoffe in unseren Produkten – wie Zinn, Tantal, Wolfram und Gold – keine bewaffneten Konflikte finanzieren. Wir glauben daran, dass anstatt die Zulieferer davon abzuhalten, Rohstoffe aus diesen Regionen zu beziehen, nur dann etwas verändert werden kann, wenn man mit ihnen zusammenarbeitet.

Nach fünf Jahren harter Arbeit haben wir im Dezember 2015 erreicht, dass 100 % der Schmelzwerke und Raffinerien in unserer Lieferkette für aktuelle Produkte an einem unabhängigen Prüfungsprogramm für Konfliktminerale teilnehmen. Diese Programme haben die Rohstoffpraktiken für Schmelzwerke und die Bergbauindustrie im Ganzen verbessert.

Das ist ein wichtiger erster Schritt. Und vielleicht für manche Unternehmen schon genug, um ihre Produkte als „konfliktfrei“ zu deklarieren. Wir glauben aber, dass die Teilnahme an unabhängigen Prüfungsprogrammen nicht ausreicht. Anhaltendes Engagement ist entscheidend. Denn manche Schmelzwerke, die unabhängige Prüfungen bestanden haben, beziehen Rohstoffe aus Bergwerken, die angeblich mit bewaffneten Gruppen in Verbindung stehen. Die jüngsten Verbesserungen bei der regionalen Überwachung und Berichterstattung geben Apple und anderen Beteiligten tieferen Einblick in die Bedingungen innerhalb der Rohstoff-Lieferketten der Demokratischen Republik Kongo – und die Möglichkeit, diese zu untersuchen. Für 2016 planen wir, Bedingungen durch eine verstärkte sorgfältige Prüfung der Goldlieferkette noch weiter zu verbessern. Wir planen Vorfälle mit bewaffneten



Zinn Tantal



Wolfram Gold

Mineralien, mit denen sich Gruppierungen finanzieren, die mit Menschenrechtsverletzungen in Verbindung gebracht werden, heißen Konfliktminerale.

Gruppen, die unsere Lieferkette betreffen, den zuständigen Behörden zu melden und mit diesen eine Lösung anzustreben.

Unser Ziel, dauerhaft etwas in der Mineralstoffbranche zu verändern, erfordert die Mitarbeit von vielen Organisationen. Deshalb bauen wir die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Unternehmen aus, gehen auf wichtige Gruppierungen und Regierungsparteien zu und arbeiten mit unabhängigen Prüfungsprogrammen zusammen. So wollen wir das endgültige Ziel erreichen – den Schutz von Menschenrechten in der Region.

Wir veröffentlichen weiterhin [halbjährlich eine Liste](#) mit Name, Land und CFSP-Teilnahmestatus der Schmelzwerke und Raffinerien in unserer Lieferkette.

Mehr Sicherheit beim Zinnabbau in Indonesien.

Vor einigen Jahren fanden wir heraus, dass viele kleine Zinnminen in Indonesien nicht ausreichend für die Sicherheit ihrer Arbeiter sorgen. Außerdem zeigte sich, dass die Arbeitsweise der Minen das Meer und den Boden verschmutzt – die beide lebenswichtig für örtliche Gemeinden sind. Um die Bedingungen in diesen Bergwerken zu verbessern, haben wir die Gründung der Tin Working Group vorangetrieben – eine Zusammenarbeit der Sustainable Trade Initiative, des ITRI (Industrial Technology Research Institute), der NRO Friends of the Earth und von Unternehmen, die mit Zinn arbeiten.

2015 haben Apple und die Tin Working Group eigene Nachforschungen vor Ort durchgeführt und zusammen mit gesellschaftlichen Organisationen und Bergbauunternehmen eine fünfjährige Regulierungsreformstrategie für bewährte Verfahren im Zinnabbau entwickelt. Wir erarbeiten zusammen auch Standards und einen Leitfaden, die Zinnkäufern helfen sollen, verantwortungsvolle Quellen auf dem globalen Zinnmarkt zu erkennen.

Die indonesische Regierung entwickelt jetzt ihre eigene Strategie für den Zinnabbau und die Umweltauswirkungen des Bergbaus. Dazu gehören überarbeitete Richtlinien für das Betreiben einer Zinnmine mit einer Firmenlizenz und das Widerruf von Zinnlizenzen von Organisationen, die diese nicht einhalten. Das ist zwar ein wichtiger erster Schritt, Apple will aber weiterhin zusammen mit der Regierung und wichtigen Interessengruppen der Zinnindustrie arbeiten, um den verantwortungsbewussten Bergbau in Indonesien zu unterstützen.



Unser [Conflict Minerals Standard](#) und unser [Conflict Minerals Report](#) enthalten weitere Informationen zur verantwortungsvollen Auswahl von Rohstoffen.



Ein Arbeiter in Indonesien kontrolliert die Zinntrennung.



Unterricht zu Müllvermeidungsinitiativen in Shenzhen, China.

Arbeiter stärken

Vorbereitung auf den Arbeitsplatz. Und auf mehr.

Arbeiter haben in einigen Ländern, in denen unsere Produkte gefertigt werden, nicht immer Zugang zu einer guten Ausbildung. Darum ermöglichen wir Fortbildungen in Fabriken, um Arbeiter besser zu informieren, bieten Kurse für die nächsten Schritte in der beruflichen Laufbahn an und arbeiten mit Berufsschulen zusammen, um den Bildungsstandard zu verbessern.

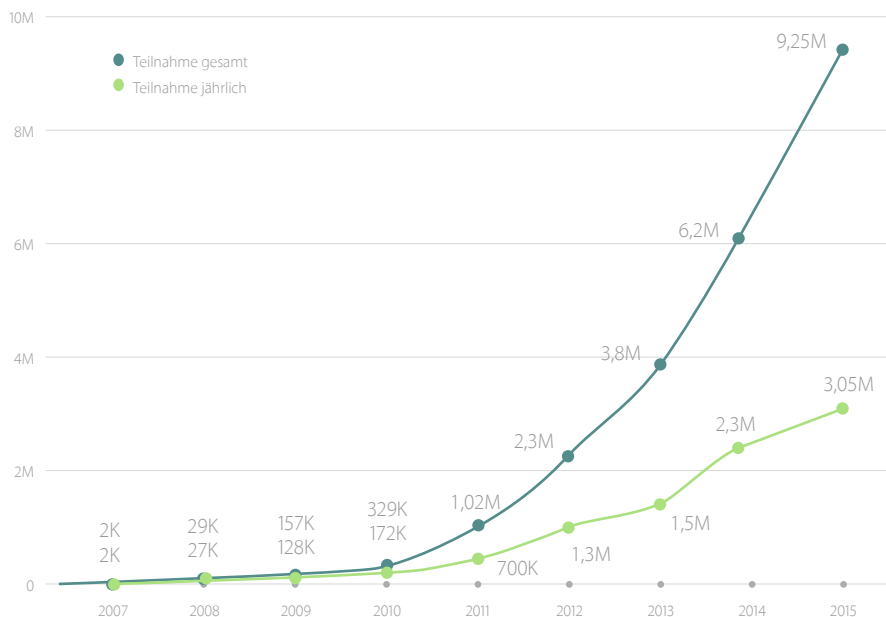


Eine SEED iPad Klasse in Shenzhen, China.

Die Ausbildung am Arbeitsplatz sollte mit den eigenen Rechten beginnen.

Seit 2008 haben unsere Zulieferer über 9,25 Millionen Arbeiter geschult, damit sie regionale Gesetze, Vorschriften zu Gesundheit und Sicherheit und den Apple Verhaltenskodex besser verstehen. Wir verlangen von Fabrikleitungen, dass sie angemessene Einstellungsverfahren einhalten und für einen sicheren Arbeitsplatz sorgen. Und wir zeigen ihnen, wie man besser mit Arbeitern kommuniziert.

Teilnahme an Schulungen zu Arbeitnehmerrechten



Wir sorgen nicht nur für Jobs. Wir sorgen für Möglichkeiten.

Wir wollen, dass Arbeiter in unseren Fabriken erfolgreich sind. Wir wollen ihnen aber auch helfen, neue Möglichkeiten zu entdecken. Darum haben wir das SEED Programm (Supplier Employee Education and Development) entwickelt. Wir richten bei unseren Zulieferern Klassenzimmer ein. Dort können Arbeiter kostenlos Fortbildungen in Bereichen wie Computerkenntnisse, Grafikdesign, Englisch und Personalwesen machen. Jedes Klassenzimmer ist mit Mac Computern ausgestattet und kann für Videokonferenzen genutzt werden. Wir stellen zudem iPads mit vorinstallierten Unterrichtseinheiten zur Verfügung, die denen in SEED ähnlich sind. Wir bieten auch kurze Kurse und Quizze auf mobilen Geräten an, die mit Arbeit, Lebensgestaltung und mit der persönlichen Finanzverwaltung zu tun haben. Dieses Jahr haben viele SEED Teilnehmer in Kooperation mit regionalen Universitäten einen Abschluss gemacht.

1,4 Mio.

SEED Teilnehmer seit 2008,
davon 558.692 Teilnehmer
im Jahr 2015

Fallbeispiel

Carl Yang macht aus einem Job eine Karriere.

Kurz nach seinem Abschluss an der Berufsschule hat Carl Yang in der Jabil Suzhou Fabrik in der Materialverarbeitung angefangen. Nach drei Jahren Arbeit im Produktionsbereich war er bereit für eine neue Herausforderung. Eines Tages sah er eine Anzeige zum SEED Programm und bewarb sich für einen Kurs, in dem er einen Abschluss im Personalwesen machen konnte – ein Bereich, für den er sich schon lange interessierte.

Danach besuchte Carl neun Monate lang Kurse zum Bereich Personalwesen. Er lernte in seiner Freizeit, bis er seinen High School Abschluss mit Schwerpunkt Personalwesen machen konnte. Seine Kursgespräche und Bewertungen waren so gut, dass er in der Personalleitung eine Stelle als SEED Administrator bekommen hat.

In seiner neuen Position übernimmt er den technischen Support für die iPads und iMac Computer im Klassenzimmer und hilft anderen Arbeitern, die mit dem SEED Programm anfangen, mit ihren Kursen. Angetrieben von der neuen Leidenschaft für seine Arbeit bildet er sich weiterhin mit zusätzlichen Kursen fort. Jetzt ist Carl dabei, seinen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre zu machen.



Carl hilft einer SEED Lehrerin bei der Vorbereitung des Unterrichts.



Schüler aus der Henan Provinz in China füllen eine Beurteilung von REAP aus, um ihre berufsbildende Schule zu bewerten.

Bildungsstandards anheben.

Nach der Grundschule besuchen viele Schüler in China eine Berufsschule. Wir wollen sicherstellen, dass diese Schulen ihren Schülern die richtigen Fähigkeiten vermitteln, um erfolgreich zu sein. Deshalb haben wir gemeinsam mit regionalen Behörden, Dell Inc. und dem REAP Programm (Rural Education Action Program) der Stanford University ein Zertifizierungssystem für Schulen geschaffen.

In der Lieferkette von Apple arbeitet zwar nur ein geringer Anteil von Praktikanten dieser Schulen. Aber Ergebnisse einer Studie von 2015 zeigen, dass das System die Fähigkeiten der Schüler an diesen Schulen verbessert und weniger von ihnen die Schule abbrechen.

Weitere Infos dazu, wie die Stanford University Kindern in China dabei hilft, mit [REAP](#) eine Ausbildung zu machen.



Dieser Solarpark im chinesischen Hongyuan kann genug sauberen Strom für alle Einrichtungen und Stores von Apple in China erzeugen.

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Respekt für die Umwelt, in der wir arbeiten. Und für die, in der wir leben.

Die Einrichtungen unserer Zulieferer können einen wesentlichen Einfluss auf den Planeten haben. Und auf die Menschen, die unsere Produkte herstellen. Darum arbeiten wir mit Zulieferern zusammen, setzen strenge Umweltrichtlinien durch und schützen Arbeiter mit der richtigen Ausrüstung und mit Sicherheitsmaßnahmen.

Produktion mit Rücksicht auf die Umwelt.

Treibhausgasemissionen und Verschmutzung durch Fabriken können die Umwelt stark beeinträchtigen. Deshalb arbeiten wir mit unseren Zulieferern zusammen an Programmen, die ihre CO₂ Bilanz verbessern.

Wir tauschen veraltete oder ineffiziente Heiz-, Kühl- und Beleuchtungssysteme aus, reparieren Druckluft-Lecks und sorgen dafür, dass heiße Abluft wiederverwertet oder umgeleitet wird. Im ersten Jahr unseres Programms für Energieeffizienz haben wir durch Verbesserungen an 13 Standorten die CO₂ Emissionen um mehr als 13.800 Tonnen reduziert.

Wir machen Einrichtungen nicht nur energieeffizienter, sondern suchen auch neue Wege, sie mit sauberen, erneuerbaren Energien zu versorgen. 2015 haben wir unser Clean Energy Programm gestartet, um CO₂ Emissionen in unserer ganzen Lieferkette zu reduzieren – was fast drei Viertel der gesamten CO₂ Bilanz von Apple ausmacht. Allein in China arbeiten wir mit unseren Zulieferern daran, bald mehr als 2 Gigawatt saubere Energie zu produzieren. Foxconn, unser erster Partner, erzeugt ab 2018 400 Megawatt Solarenergie – genug für die Endfertigung des iPhone am Standort Zhengzhou.

#1

Apple war der führende Hersteller aller Marken laut dem [Institute of Public and Environmental Affairs \(IPE\)](#) im Jahr 2015.

13.800

Tonnen weniger CO₂ Emissionen im Jahr 2015.

20Mio.

Tonnen weniger CO₂ Emissionen, mit denen wir bis 2020 in China rechnen.



Ein unabhängiger Prüfer bespricht Lüftungsanlagen bei einem Zulieferer in Zhengzhou, China.

Produzieren mit weniger Nebenprodukten.

2015 haben wir an 22 Standorten ein Abfallverteilungsprogramm gestartet, darunter sind alle unsere Endfertigungsanlagen. So helfen wir Zulieferern, Abfälle zu reduzieren, wiederzuverwenden und zu recyceln. Wir verwenden Innenverpackungen wieder, senden Verpackungsmaterial zur Wiederverwendung an Zulieferer zurück und sorgen dafür, dass in Kantinen weniger Essen weggeworfen wird. Und wenn Abfälle die Fabriken verlassen, arbeiten wir eng mit regionalen Behörden zusammen, damit alles angemessen entsorgt wird. Bis heute konnten wir so verhindern, dass 73.773 Tonnen Abfall auf Deponien landen.

Im Juli 2015 wurde Foxconn Guanlan unser erster Zulieferer, der all seine Produktionsabfälle recycelt oder verantwortungsbewusst entsorgt, ohne Deponien zu verwenden. Und im Januar 2016, nach sechs Monaten 100 % Abfallverteilung, wurde Guanlan offiziell als „Zero-Waste Facility“ eingestuft.

73.773

Tonnen weniger Abfall auf
Deponien seit 2015.

Fallbeispiel

Abfallprodukte, die nicht auf Deponien landen.

Foxconn Zhengzhou, eine unserer Endfertigungsanlagen für das iPhone, hat früher jeden Monat riesige Mengen Produktionsabfälle auf Deponien gelagert. Das war für uns eine großartige Gelegenheit, den Umwelteinfluss bei der Fertigung unseres beliebtesten Produkts zu reduzieren.

Zusammen mit den Underwriters Laboratories, einem unabhängigen Prüfer, haben wir die verschiedenen Abfallwege der Einrichtung identifiziert und klassifiziert. Wir fanden heraus, dass die Produktion, einschließlich der Verpackungen ihrer Materiallieferanten, fast 80 % des Abfalls dieser Fabrik ausmachte. Sharon Shu vom Apple Supplier Responsibility Team erklärt: „Jedes iPhone besteht aus über 100 Teilen. Und jedes Teil durchläuft mehrere Zulieferer. Jedes benötigt eine Verpackung.“

Manager vor Ort haben ein System zur Klassifizierung eingeführt. Dadurch wird das Sortieren der Materialien effizienter und es wird mehr recycelt. Sie haben außerdem Möglichkeiten gefunden, enger mit den Herstellern von Produktkomponenten zusammenzuarbeiten und so die Verpackungen eingehender Lieferungen besser regulieren zu können. Einige Händler konnten sie sogar dazu bringen, die Verpackung ihrer Teile zu ändern.

Insgesamt konnte Foxconn Zhengzhou 40 % seines Abfalls recyceln, statt ihn auf Deponien zu lagern. Die übrigen Abfälle wurden regionalen Behörden zur Stromerzeugung bereitgestellt. Und bereits seit Anfang 2016 vermeidet Foxconn Zhengzhou bei 96 % seiner Abfälle Deponien.

„Wir geben uns weiter Mühe“, sagt Sharon. „Derzeit ist unser Ziel, dass Foxconn Zhengzhou 2016 komplett abfallfrei ist.“



Komponenten-Verpackungen werden geschreddert und zum Recyceln in eine andere Fabrik geschickt.

Wenn Prozesse viel Wasser brauchen, brauchen sie auch viel Aufmerksamkeit.

Das Wasser, das wir verbrauchen, hat direkten Einfluss auf die Gemeinden, in denen wir arbeiten. 2013 haben wir das Clean Water Programm gestartet, damit die Arbeit unserer Zulieferer weniger Trinkwasser verbraucht. Wir haben herausgefunden, dass 73 unserer Zuliefererfabriken für insgesamt 70 % des bekannten Wasserverbrauchs unserer 200 wichtigsten Zulieferer verantwortlich sind. Durch grundlegende Schätzungen, Leistungsbewertungen, technischen Support und Training unserer Zulieferer haben wir erreicht, dass diese Einrichtungen mehr als 14 Milliarden Liter Trinkwasser einsparen. Wir verbessern außerdem die Wiederverwendung und das Recycling von aufbereitetem Abwasser.



Wasserproben werden im Rahmen unseres Clean Water Programms auf Verunreinigungen getestet.

Sichere Anlagen beginnen mit spezialisierten Bildungsplänen.

In unserer Lieferkette gibt es zu wenige Menschen mit dem richtigen Fachwissen in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS). Damit die Arbeiter in den Einrichtungen unserer Zulieferer sicher sind, ist mehr nötig, als grundlegende Sicherheitsvorkehrungen und -prozesse einzuführen. 2013 gründeten wir die EHS Academy, um den Mangel an EHS Experten anzugehen. Dafür bilden wir regionale Manager in Bezug auf Umweltschutz, Luftverschmutzung, Wasser- und Chemikalienmanagement, Notfallbereitschaft und Schutzausrüstung weiter.

Zusammen mit regionalen Universitäten und dem Institute for Sustainable Communities durchlaufen die Teilnehmer einen intensiven, 18-monatigen EHS Kurs. Zusätzlich zur Arbeit im Kurs müssen die Manager echte EHS Projekte erarbeiten und implementieren, um die Bedingungen in ihren lokalen Einrichtungen zu verbessern. Seit der Gründung der EHS Academy wurden 2460 dieser Projekte für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit gestartet. Mehr als 1590 davon allein im Jahr 2015.

14,4Mrd.

Liter eingespartes Trinkwasser
seit 2013

265

teilnehmende
Standorte seit 2013.

1590+

EHS Projekte seit 2015
durchgeführt.

310

EHS Academy
Abschlüsse im
Jahr 2015.

Fallbeispiel

Mehr Sicherheit bei Marian Suzhou.

Als Teil ihrer Kursarbeit haben Studenten der EHS Academy ein echtes Projekt entwickelt und umgesetzt, um ihr lokales Werk zu verbessern.

In der Einrichtung unseres Zulieferers Marian Suzhou bemerkten Studenten, die einen Kurs zur Maschinensicherheit belegten, Sicherheitslücken bei der Entwicklung, Installation und Wartung der Produktionsmaschinen.

„Es gibt Herausforderungen. Die Hersteller der Maschinen geben uns nicht immer Zugriff auf ihre Software“, sagt Mark Stasney, Vorsitzender von Marian Suzhou. „Deshalb fügen wir eigene Sicherheitsausrüstung und Sicherheitssperren hinzu.“



EHS Academy Absolventen besprechen ihr neuestes Sicherheitsprojekt.

Zusammen mit dem Facility Management hat das lokale EHS Team ein Machine Life Management System entwickelt und umgesetzt, das bestimmten Punkten im Lebenszyklus einer Maschine verschiedene EHS Checkpoints zuweist. Diese Punkte sind unter anderem Design, Herstellung, Abnahme, Prüfung, regelmäßige Kontrollen und Entsorgung.

Jetzt werden Maschinen täglich auf Sicherheit geprüft – und Sicherheit ist bei Marian Suzhou von höchster Priorität. Arbeiter auf allen Produktionsebenen werden ermutigt, eventuelle Sicherheitsrisiken den EHS Managern zu melden.

Durch das neue EHS System und die täglichen Sicherheitsroutinen wurden Verletzungen bei der Arbeit an Maschinen reduziert. Und neue Sicherheitsmaßnahmen wurden in der gesamten Fabrik etabliert – auch da, wo keine Apple Produkte hergestellt werden.

Beschränkungen unterliegende Chemikalien von Fertigungsprozessen fernhalten – und von Menschen.

2014 haben wir unsere Regulated Substances Specification (RSS) veröffentlicht, um giftige Chemikalien zu identifizieren, die wir in unseren Herstellungsprozessen einschränken oder verbieten. Wir haben den Ankauf und die Verwendung von Chemikalien innerhalb unserer Lieferkette geprüft, um Risiken zu ermitteln. Und 2015 waren 100 % der verarbeiteten Chemikalien an allen unseren Endfertigungsstandorten (FATP) frei von Substanzen, die Apple verbietet. Jetzt arbeiten wir daran, diese Chemikalien an unseren restlichen Fertigungsstandorten (Non-FATP) zu identifizieren.

2014 haben wir uns vorgenommen, ein Beratergremium einzuberufen, das sich auf Chemikalien konzentriert. Und im letzten Jahr haben wir das Green Chemistry Advisory Board gegründet. Diese Gruppe weltweiter Experten überarbeitet unsere Strategie für Prüfungen und Berichte zu Chemikalien. Sie treiben die Forschung voran und finden neue Wege, eingeschränkte Stoffe durch umweltfreundlichere Alternativen zu ersetzen.



Ein Arbeiter in Pathum Thani, Thailand, arbeitet mit bleifreiem Lötmittel.

Jeder sollte auf Notfälle vorbereitet sein.

Wir helfen unseren Zulieferern, umfassende Systeme zur Vorbereitung auf Notfälle einzuführen, um Arbeiter bei Bränden, Erdbeben, Explosionen und sonstigen Naturkatastrophen oder Arbeitsunfällen zu schützen. Wir führen außerdem regelmäßige Kontrollen vor Ort durch, um sicherzustellen, dass unsere Zulieferer sich dieser Risiken bewusst sind. 2015 haben wir 40 Zulieferer geprüft, bei denen eine Million Arbeiter beschäftigt sind.



Wir verlangen von allen unseren Zulieferern, dass sie sich an unsere [Regulated Substances Specification \(RSS\)](#) Liste halten. Erfahre, welche Chemikalien unsere Zulieferer nicht oder nur eingeschränkt bei der Herstellung verwenden dürfen.

100 %

aller 22 FATPs arbeiten ohne bei Apple verbotene Substanzen

37

Non-FATPs wurden 2015 auf ihren Umgang mit Chemikalien geprüft

58

Zuliefererpartnerschaften geschaffen, um chemische Verfahren zu verbessern

Fallbeispiel

Brandschutz bei Ri Teng.

In der Ri Teng Fabrik in Shanghai, China, arbeiten etwa 20.000 Menschen. Als bei Ri Teng das Programm zur Alltagssicherheit gestartet wurde, gab es nur wenige feste Notfallprozeduren. Die vorhandene Arbeitssicherheit und Notfallplanung entsprach aber den gesetzlich vorgegebenen Standards – und die sahen nur zwei Sicherheitstrainings im Jahr vor.

„Nachdem Apple sich eingeschaltet hat, haben wir entschieden, dass wir die Standards höher setzen müssen, als von der Regierung vorgegeben“, sagt Light Tseng, Leiter für HR und EHS bei Ri Teng. „Also haben wir die Zahl der Meetings und Trainings erhöht und an jedem Standort einmal im Monat durchgeführt.“ Ri Teng nahm an der Apple EHS Academy teil, um Projekte für den Brandschutz und die Notfallvorsorge zu entwickeln und umzusetzen. Gleichzeitig erweiterte die Einrichtung ihr lokales EHS Team, um mehr qualifizierte Kräfte einzustellen. Das Team entwickelte umfassende Notfallsysteme für Stürme, Überflutungen, Erdbeben und Brände.

Diese Systeme erwiesen sich 2015 als besonders wichtig, als ein defektes Lüftungssystem außerhalb der Fabrik ein Feuer verursacht hat. Ri Tengs Einsatzteam für Notfälle evakuierte alle Fließbandarbeiter in weniger als fünf Minuten und konnte den Brand mit Feuerlöschern und Hydranten kontrollieren, bis die örtliche Feuerwehr eintraf.

Nach dem Feuer tauschte das EHS Team von Ri Teng die plasmabasierte Lüftung gegen ein Wassersystem, um das Brandrisiko zu verringern. Gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr haben sie außerdem eine automatische Pipeline für flammhemmenden Schaum im Lüftungssystem geschaffen. Und sie erhöhten die Teilnahme an den Sicherheitstrainings.



Arbeiter löschen abwechselnd ein kontrolliertes Feuer bei einer monatlichen Feuerschutzübung.

Das wichtigste Werkzeug eines Arbeiters ist die Sicherheitsausrüstung.

Schutzausrüstung ist nur dann sicher, wenn Arbeiter sie richtig benutzen. Bei der Überprüfung unserer Zulieferer haben wir herausgefunden, dass viele Arbeiter nicht wissen, wie sie persönliche Schutzausrüstung richtig einsetzen. 2015 haben wir daher zusammen mit 3M Workshops in den Einrichtungen unserer Zulieferer angeboten. In diesen Workshops lernen Teilnehmer, Schutzausrüstung wie Masken und Atemgeräte richtig anzuziehen und zu nutzen. Für Fragen stehen Sicherheitsexperten bereit und Arbeiter können ihre alte Ausrüstung gegen neue tauschen.

206.000

Arbeiter an 24 Standorten
nahmen an Workshops teil.



Arbeiter in einem 3M Workshop lernen, wie man Schutzausrüstung anlegt.

Prüfergebnisse zur Verantwortung der Zulieferer 2016

Unsere Zulieferer müssen sich an den höchsten Standards von sozialer Verantwortung und Umweltverantwortung messen lassen. Wenn wir Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex aufdecken, arbeiten wir mit unseren Zulieferern zusammen, um ihre Arbeitsweise zu verbessern. Unsere Zuliefererpartner erhalten die Tools, mit denen sie Probleme beheben können und lernen, wie sie eine Wiederholung frühzeitig verhindern. Wir sind stolz auf die Fortschritte unserer Zulieferer, und treiben auch weiterhin Verbesserungen voran.

Während einer Prüfung werden bei jeder Einrichtung mehr als 500 Aspekte unseres Verhaltenskodex bewertet. Apple und externe Prüfer sehen Hunderte Dokumente durch, führen Gespräche mit Managern und Fließbandarbeitern und kontrollieren Werke. Unsere Bewertungsmethoden sind streng und Zulieferer erzielen nur selten ein perfektes Ergebnis. Wir sehen situationsabhängige Beanstandungen – wie ein Notausgang, der durch einen einfach zu bewegenden Gegenstand wie eine Kiste blockiert wird oder ein defektes Ausgangsschild – als Verstöße an, obwohl sie relativ einfach zu beheben sind.

Die Missachtung der Vorgaben ist ein schwerwiegender Verstoß. Dazu zählen zum Beispiel Kinder- oder Zwangsarbeit, Dokumentenfälschung, Einschüchterung von oder Repressalien gegenüber Arbeitern, die an Audits teilnehmen, und beträchtliche Umweltbelastungen. Falls ein unmittelbares Risiko für die Arbeiter oder die Umwelt besteht, legen wir den Betrieb an dem Standort still, bis das Problem beseitigt wurde.

Einzigartig am Prüfungsprozess von Apple ist das, was nach dem Audit geschieht. Wir entwickeln individuelle Verbesserungspläne mit dem Management des Zulieferers und arbeiten direkt mit dem Führungspersonal des Standorts und unseres Teams für operative Geschäfte zusammen, um die Verstöße innerhalb von 90 Tagen zu beheben. Wir helfen Zulieferern dabei, bessere Praktiken zu erarbeiten und letztendlich nachhaltige Veränderungen zu erreichen. Zulieferer mit höherem Risiko, die zusätzliche Unterstützung benötigen, werden in unser Partnerprogramm aufgenommen und erhalten gezielte Hilfe durch Prüfer von Apple, um ihre Probleme hinsichtlich des Verhaltenskodex zu beseitigen. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz für die technische Unterstützung und das Managementtraining. Wir helfen Zulieferern dabei, zuständige Teams aufzustellen, Führungskräfte auszubilden und interne Kontrollen und Korrekturmaßnahmen zu verbessern.

Wir priorisieren die Überprüfungen nach geografischen und Herstellungsrisiken, früheren Audit-Ergebnissen, der Korrektur früherer Ergebnisse und den Bedenken, die von Apple Teams oder externen Interessengruppen geäußert wurden. 2015 haben wir 640 Überprüfungen in unserer weltweiten Lieferkette durchgeführt – davon waren über 20 % Erstprüfungen. Standorte, die zum ersten Mal von Apple geprüft werden, erzielen bei ihrer ersten Überprüfung üblicherweise niedrigere Ergebnisse und verbessern sich im Lauf der Zeit. Außerdem erhöhen wir regelmäßig die Maßstäbe bei den Anforderungen unseres Verhaltenskodex. So kann es vorkommen, dass regelmäßig geprüfte Standorte die strengeren Vorgaben in einem bestimmten Jahr nicht mehr erfüllen. Das kann dazu führen, dass sich ein Zulieferer verbessert, aber trotzdem jedes Jahr niedrigere Einhaltungsergebnisse erzielt. Wir wollen kontinuierlich die Bedingungen in jeder Fabrik verbessern und nicht bloß eine Zahl.

Unsere Arbeit ist nie zu Ende. Indem wir unseren Zulieferern höchste Standards vorgeben und mit ihnen auf nachhaltige Veränderungen hinarbeiten, sorgen wir für mehr Verantwortung in unserer gesamten weltweiten Lieferkette.

Einhaltungsergebnisse

Jedes Jahr erhöhen wir unsere Standards und binden mehr Zulieferer in unseren Prüfprozess ein. Zulieferer mit vollständiger Einhaltung, wie unten aufgeführt, erfüllen die höchsten Exzellenzstandards von Apple – was schwer zu erreichen ist. Die folgenden Ergebnisse zeigen die Anzahl unserer Zulieferer in Prozent, bei denen es keine Fälle von wesentlichen Beanstandungen gab.

Selbst ein einziger aufgeführter Verstoß wird als wesentlicher Verstoß angesehen und der Standort erhält keine Anerkennung. Wir arbeiten auch weiter mit den Standorten zusammen, die keine hundertprozentige Einhaltung erreichen, um ihnen zu helfen, besser zu werden.

Nachfolgend findest du Informationen zur Einhaltung, Beispiele für wesentliche Beanstandungen und detaillierte Angaben zu allen schwerwiegenden Verstößen.

Arbeiter- und Menschenrechte

Kategorie	Praktiken, die eine vollständige Einhaltung der Exzellenzstandards von Apple erzielen	Managementsysteme, die eine vollständige Einhaltung der Exzellenzstandards von Apple erzielen
Schutz vor Diskriminierung	86 %	77 %
Schutz vor Mobbing, Belästigung und Missbrauch	96 %	86 %
Verhinderung von Zwangsarbeit	91 %	84 %
Verhinderung von Kinderarbeit	96 %	92 %
Schutz geschützter Gruppen*	91 %	90 %
Arbeitszeiten**	97 %	75 %
Löhne, Zuwendungen und Verträge	66 %	74 %
Versammlungsfreiheit und Tarifverhandlungen	97 %	91 %
Beschwerdeverfahren	84 %	84 %
Gesamt	84 %	84 %

*Schutz geschützter Gruppen umfasst Jugendliche, Schüler, Vertragsarbeiter aus dem Ausland sowie schwangere, stillende und behinderte Arbeiter. Das Ergebnis für diese Kategorie wurde aktualisiert und umfasst jetzt Verstöße an allen Standorten, nicht nur an denen, die geschützte Gruppen beschäftigen.

**Wir messen die Fortschritte, indem wir die Arbeitszeiten von mehr als 1,3 Millionen Arbeitern in unserer Lieferkette wöchentlich erfassen und diese Daten jeden Monat veröffentlichen. Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Zulieferer die Vorgaben im Jahr 2015 über alle Arbeitswochen hinweg im Schnitt zu 97 % eingehalten haben. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit lag für alle Arbeiter bei weniger als 48 Stunden und für alle, die mindestens 40 Stunden pro Woche arbeiteten, bei durchschnittlich 55 Stunden.

Wir sehen auch weiter deutliche Fortschritte bei der Erfüllung unserer Standards für Arbeiter- und Menschenrechte in unserer Lieferkette. Und wir setzen die Messlatte noch höher an. 2015 haben wir unsere Prüfungskriterien für Leiharbeit erhöht, bevor China 2016 ein neues Gesetz erließ, nach dem Leiharbeiter, die Arbeitsverträge mit einer Agentur, aber nicht direkt mit der Fabrik haben, nicht mehr als 10 % der Belegschaft eines Zulieferers ausmachen dürfen. Obwohl das Gesetz erst 2016 in Kraft trat, haben wir unsere Zulieferer präventiv ein Jahr vor der Verabschiedung des Gesetzes auf die Pläne für ihre Belegschaft aus dieser Kategorie geprüft, was zu Verstößen im Bereich Löhne, Zuwendungen und Verträge geführt hat.

In der Kategorie „Verhinderung von Zwangsarbeit und Menschenhandel“ prüfen wir die Managementsysteme und Praktiken der Zulieferer auf die Einhaltung verschiedener Bereiche wie die Vermeidung von Schuldknechtschaft, die Überprüfung privater Arbeitsagenturen, Anwerbegebühren und Prozesse sowie angemessener Pausen. 2015 haben wir unsere Anforderungen zum Thema Zwangsarbeit so erhöht, dass die zulässigen Anwerbegebühren privater Arbeitsagenturen von einem Netto-Monatsgehalt auf Null sanken. Seit 2008 haben unsere Zulieferer über 25,6 Millionen US-Dollar an überhöhten Anwerbegebühren an Arbeiter zurückgezahlt.

2015 fanden wir einen Standort, an dem es Kinderarbeit gab. Zusätzlich fanden wir weitere Fälle, in denen Zulieferer nicht unsere Voraussetzungen erfüllten. Zum Beispiel fehlten angemessene Prüfungssysteme für Ausweise und Altersnachweise sowie regelmäßige Sichtprüfungen auf mögliche Kinderarbeit.

Schwerwiegende Verstöße gegen Arbeiter- und Menschenrechte

Verhinderung von Kinderarbeit

Anforderung laut Verhaltenskodex

Zulieferer dürfen nur Arbeiter einstellen, die mindestens 15 Jahre alt sind und das gesetzlich vorgeschriebene Mindestalter erreicht haben. Zulässig sind legitime Praktikumsprogramme zu Ausbildungszwecken gemäß Artikel 6 der ILO-Mindestalterkonvention Nr. 138 sowie leichte Arbeiten gemäß Artikel 7 der ILO-Mindestalterkonvention Nr. 138.

- Standorte, an denen Kinderarbeit aufgedeckt wurde: 1 von 640 Prüfungen, die 1,6 Millionen Arbeiter abdecken

Details zu Korrekturmaßnahmen

2015 fanden wir an einem Standort, der zum ersten Mal geprüft wurde, einen Verstoß wegen Kinderarbeit. Die Anzahl geprüfter Standorte, an denen Kinderarbeit festgestellt wurde, sank von 6 im Jahr 2014 auf 1 im Jahr 2015, obwohl fast 20 % der geprüften Standorte zum ersten Mal diesem Prozess unterzogen wurden. An diesem einen Standort gab es drei aktuelle Fälle von Kinderarbeit. Alle drei Kinderarbeiter waren 15 Jahre alt, während das Mindestalter 16 Jahre beträgt. Apple verlangte von dem Zulieferer, sich an unser striktes Programm zur Beseitigung von Kinderarbeit zu halten. Die Arbeiter wurden nach Hause geschickt, ihnen wurde eine Schulbildung ihrer Wahl finanziert und ein monatlicher Unterhalt in Höhe des Betrags gezahlt, den sie zuletzt als Angestellte verdient hatten. Wir sehen regelmäßig nach den Arbeitern, um dafür zu sorgen, dass der Zulieferer seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommt. [Mehr über unser Programm zur Verhinderung von Kinderarbeit.](#)

Verhinderung von Zwangsarbeit und Menschenhandel

Anforderung laut Verhaltenskodex

Zulieferer, die Vertragsarbeiter aus anderen Ländern anwerben, müssen alle mit der Anwerbung in Verbindung stehenden Gebühren und Auslagen übernehmen – unabhängig davon, ob die Anwerbung direkt oder über Agenturen erfolgt.

- Standorte, an denen Arbeiter zu hohe Anwerbegebühren und Auslagen zahlen mussten, die über erlaubte Grenzen gingen: 6 von 640 Prüfungen, die 1,6 Millionen Arbeiter abdecken

Details zu Korrekturmaßnahmen

Wenn ausländische Vertragsarbeiter an eigene oder unabhängige Arbeitsvermittler zu hohe Anwerbegebühren zahlen müssen, wird das von uns als schwerwiegender Verstoß angesehen. Die wenigen Beanstandungen in dieser Kategorie gab es bei Standorten, die zum ersten Mal geprüft wurden. Apple hat von Zulieferern mit diesen Verstößen verlangt, ihre Vertragsarbeiter voll zu entschädigen, was 2015 insgesamt 4,7 Millionen US-Dollar und seit 2008 25 Millionen US-Dollar ausmacht. Um Forderungen dieser Art zu vermeiden, wurden Protokolle für Anwerbeverfahren eingeführt. Im Jahr 2015 haben wir 69 Fälle von Schuldnechtschaft untersucht und ausnahmslos all unsere Top 200 Standorte, die ausländische Vertragsarbeiter beschäftigen, überprüft.

Gesundheit und Sicherheit

Kategorie	Praktiken, die eine vollständige Einhaltung der Exzellenzstandards von Apple erzielen	Managementsysteme, die eine vollständige Einhaltung der Exzellenzstandards von Apple erzielen
Gesundheit und Sicherheit – Genehmigungen	55 %	55 %
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Risikovermeidung*	66 %	55 %
Vermeidung von Notfällen, Vorsorge und Notfallmaßnahmen	63 %	65 %
Unfallabwicklung und medizinische Überwachung	77 %	89 %
Arbeits- und Lebensbedingungen	88 %	88 %
Gesamt	73 %	66 %

*Ergonomie sowie Gesundheits- und Sicherheitskommunikation wurden in Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Risikovermeidung integriert.

Bei Vermeidung von Notfällen, Vorsorge und Notfallmaßnahmen haben wir 2015 unsere Anforderungen erhöht. Wir haben zum Beispiel unseren früheren Standard, der Zeichen an Notausgängen vorgeschrieben hat, aktualisiert. Jetzt müssen alle Notausgangszeichen mit einer Reservebatterie ausgestattet sein. Bei vielen Zulieferern wurden Verstöße gegen diese neue Anforderung festgestellt. Außerdem haben wir angefangen, eine Anforderung durchzusetzen, laut der Notfallübungen für alle Schichten durchgeführt werden müssen. Lokale Gesetze schreiben nur eine Feuerschutzübung im Jahr vor. Wir verlangen aber zweimal im Jahr Feuerschutzübungen für die Tag- und Nachtschicht in den Fertigungs- und Wohnräumen. Wenn die Tagschicht an einem Standort ausreichend abgedeckt ist, die Nachtschicht aber nicht, wird die ganze Kategorie als Verstoß gewertet. Zulieferer müssen alle Verstöße durch unseren aggressiven Maßnahmenplan (CAP) korrigieren, aber diese Bewertungen zeigen die Probleme zum Zeitpunkt der Prüfung.

Der Großteil unserer Zulieferer verfügt über die meisten der gesetzlich vorgeschriebenen Gesundheits- und Sicherheitszulassungen. An einige Standorten können das bis zu 100 oder mehr einzelne Zulassungen und Zertifikate sein. Um in diesem Abschnitt eine Einhaltung zu erzielen, müssen die Zulieferer 100 % der vollständig genehmigten und gültigen Zertifikate und Zulassungen besitzen. 2015 fanden wir viele Fälle, in denen sich Zulieferer aktiv darum bemühten, einige ihrer erforderlichen Zulassungen zu erhalten oder zu erneuern. Aber da sie nicht alle gültigen Zulassungen oder Zertifikate vorliegen hatten, galt das für uns als Verstoß. Wenn zum Beispiel ein Zulieferer dabei ist, ein notwendiges Zertifikat für einen Maschinenführer zu erneuern oder zu erhalten, aber alle anderen erforderlichen Zulassungen für den Standort besitzt, wird das immer noch als Verstoß gewertet. Außerdem haben wir Fälle gefunden, in denen sich Zulieferer wegen neuer Produktionsprozesse oder kürzlich eingeführter Maschinen um zusätzliche Zulassungen bemühen mussten. Da die Prozesse für den Erhalt einiger Zulassungen lange dauern können, arbeiten wir weiter eng mit unseren Zulieferern zusammen, um die vollständige gesetzliche Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen durchzusetzen.

Bei unseren detaillierten Prüfprozessen haben wir Fälle gefunden, in denen gegen unsere strikten Standards im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Risikovermeidung verstoßen wurde. Zum Beispiel haben wir Standorte gefunden, bei denen angemessene Lagerbehälter, passende Behälterdeckel für gefährliche Chemikalien oder Lockout/Tagout (LOTO) Systeme fehlten. Es gibt zwar keine gesetzlichen Vorgaben dafür, Apple besteht aber auf LOTO Systemen. Das können zum Beispiel Blockiervorrichtungen an Maschinen sein, die verhindern, dass ein Arbeiter die Maschine bei Wartungsarbeiten versehentlich startet. Außerdem haben wir Probleme bei persönlicher Schutzausrüstung, wie falsche oder fehlende Masken oder Sicherheitsschuhe, gefunden. Wir haben von allen Zulieferern verlangt, dass sie diese Probleme beheben.

Umweltschutz

Kategorie	Praktiken, die eine vollständige Einhaltung der Exzellenzstandards von Apple erzielen	Managementsysteme, die eine vollständige Einhaltung der Exzellenzstandards von Apple erzielen
Umweltzulassungen	65 %	65 %
Umgang mit und Einschränkungen von Gefahrstoffen	68 %	76 %
Management ungefährlicher Abfälle	82 %	95 %
Abwassermanagement	82 %	83 %
Regenwassermanagement	80 %	65 %
Kontrolle der Luftemissionen	74 %	80 %
Lärmschutzmanagement	88 %	86 %
Verschmutzungsvermeidung und Reduzierung der eingesetzten Ressourcen	91 %	91 %
Gesamt	76 %	82 %

Wir haben bei unseren Zulieferern deutliche Fortschritte beim Schwerpunkt Umweltschutz festgestellt. Zulassungen sind ein Thema, das wir weiterhin streng überwachen. Wir haben viele Fälle gefunden, in denen Zulieferer dabei waren, erforderliche Zulassungen einzuholen, sie allerdings noch nicht hatten. Das wirkt sich oft umfassend auf die Einhaltung aus. Das schwache Ergebnis in der Kategorie „Kontrolle der Luftemissionen“ hängt mit der mangelhaften Beschriftung von Maschinen zusammen, die sich nicht an gesetzliche Vorschriften halten, selbst wenn der Standort seine Emissionen überwacht. Innerhalb der Kategorie „Umgang mit und Einschränkungen von Gefahrenstoffen“ führten unzureichende Beschriftungen zum größten Teil der Verstöße. Wir verlangen gründliche und in Echtzeit durchgeführte Aufzeichnungen über eingehende Stoffe sowie Lagerung und genaue Beschriftung der Stoffe und ausgehender Abfälle. Selbst ein abgenutztes Etikett auf einem gelagerten Stoff kann als Verstoß gewertet werden. Wir haben von allen Zulieferern verlangt, dass sie diese Probleme beheben.

Schwerwiegende Verstöße beim Umweltschutz

Kontrolle der Luftemissionen

Anforderung laut Verhaltenskodex

Die Zulieferer müssen Luftemissionen ihrer Betriebsstätten, die eine Gefahr für die Umwelt darstellen, identifizieren, erfassen, reduzieren und verantwortungsvoll kontrollieren. Die Zulieferer müssen ihre Luftemissions-Kontrollsysteme routinemäßig überwachen.

- Standorte, die Abgase unbehandelt ausgestoßen haben: 6 von 640 Prüfungen

Details zu Korrekturmaßnahmen

Verstöße in dieser Kategorie liegen an mangelnder Überwachung oder fehlenden Reinigungssystemen. Alle betroffenen Standorte wurden verpflichtet, die Fertigungslinien, die unbehandelte Abgase erzeugten, stillzulegen. Es wurde Abgasreinigungstechnik installiert, um die Abgase zu filtern. Außerdem wurden Luftüberwachungsprotokolle eingeführt, die sicherstellen sollen, dass die Emissionen den gesetzlichen Anforderungen genügen.

Abwasser- und Regenwassermanagement

Anforderung laut Verhaltenskodex

Die Zulieferer müssen Abwasser aus dem Betrieb vor der Einleitung gemäß den einschlägigen Gesetzen und Bestimmungen überwachen, kontrollieren und behandeln.

- Standorte, die Abwasser unbehandelt in die Regenwasserleitung einleiteten:
2 von 640 Prüfungen

Details zu Korrekturmaßnahmen

Alle aufgedeckten umweltverschmutzenden Prozesse an diesen Standorten wurden gestoppt. Außerdem wurden von ihnen Maßnahmen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser getroffen und Abwasserleitungssysteme installiert. Das Ziel des Clean Water Programms von Apple ist, Probleme mit Wasserverschmutzungen anzugehen. [Mehr über das Clean Water Programm.](#)

Ethik*

Kategorie	Managementsysteme, die eine vollständige Einhaltung der Exzellenzstandards von Apple erzielen
Geschäftsintegrität	94 %
Offenlegung von Informationen	98 %
Schutz von Informanten und anonyme Beschwerden	93 %
Schutz von geistigem Eigentum	96 %
Gesamt	95 %

*Diese Kategorien wurden aktualisiert, um die Stärkung unserer Bewertungsstandards für fabrikweite Managementsysteme widerzuspiegeln.

Schwerwiegende Ethikverstöße

Offenlegung von Informationen

Anforderung laut Verhaltenskodex

Die Zulieferer müssen Angaben über ihre Geschäftstätigkeit, Struktur, finanzielle Situation und die Einhaltung geltender Gesetze und Bestimmungen sowie branchenüblicher Praktiken wahrheitsgemäß aufzeichnen und offenlegen.

- Standorte mit gefälschten Anwesenheitslisten, Lohnlisten oder Arbeitszeitprotokollen: 13 von 640 Prüfungen, die 1,6 Millionen Arbeiter abdecken

Details zu Korrekturmaßnahmen

Apple hat den betroffenen Zulieferern umgehend eine Bewährungszeit auferlegt. Wir haben darauf bestanden, dass uns authentische Aufzeichnungen vorgelegt werden, bevor wir die Überprüfung abschließen. Außerdem wurden die Managementsysteme überprüft, um die Ethikrichtlinien und Kommunikationsstrategien zu beurteilen. Zudem sieht Apple die Fälschung von Unterlagen als einen schwerwiegenden Verstoß an, prüft jeden Fall und wie er sich potenziell auf die Vergabe neuer Aufträge auswirkt.

Weitere Informationen zum Thema Verantwortung der Zulieferer bei Apple gibt es unter www.apple.com/de/supplier-responsibility.

© 2016 Apple Inc. Alle Rechte vorbehalten. Apple und das Apple Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. Andere hier genannte Produkt- und Herstellernamen sind möglicherweise Marken ihrer jeweiligen Rechtsinhaber. Dieser Bericht wird jährlich veröffentlicht und deckt die Aktivitäten im Kalenderjahr 2015 ab. Januar 2016